

Protokoll vom 29. November 2005

**Kleine Anfrage 15/2005
betreffend Personelle Abgänge am Kantonsspital**

In einer Kleinen Anfrage vom 19. April 2005 erkundigt sich Kantonsrat Thomas Hurter nach den Hintergründen und Konsequenzen von mehreren personellen Abgängen im ärztlichen Kader des Kantonsspitals Schaffhausen.

Der Regierungsrat

a n t w o r t e t :

Frage 1: Wieso haben in den vergangenen Wochen und Monaten diverse Ärzte ihren Rücktritt eingereicht?

Im Laufe des zurückliegenden Jahres sind vom ärztlichen Kader des Kantonsspitals ein nebenamtlicher Chefarzt, eine Leitende Ärztin und ein Leitender Arzt sowie zwei nebenamtliche Spezialärzte ausgeschieden. Die Abgänge haben unterschiedliche Gründe:

- Dr. Jean-Luc Fehr, Chefarzt Urologie mit Teilpensum, hat sich entschieden, an die Klinik Hirslanden in Zürich zu wechseln. Im Rahmen eines urologischen Zentrums für Privatpatienten des ganzen Grossraums Zürich werden ihm dort wirtschaftliche und technische Rahmenbedingungen geboten (Operationsroboter u.a.), welche die Möglichkeiten eines mittelgrossen Kantonsspitals zwangsläufig sprengen.
- In der Abteilung Geburtshilfe / Gynäkologie ist per Ende März 2005 Dr. Peter Kuhn ausgeschieden. Dr. Kuhn hat sich entschieden, zusammen mit einem anderen Fachkollegen in Bern, wo seine Frau schon seit Jahren als Gynäkologin arbeitet, eine spezialisierte Praxis zu eröffnen.
- Per Mitte Jahr ist Dr. Claudia Braschler aus der Abteilung Geburtshilfe / Gynäkologie ausgeschieden. Sie hat ans private Brust-Zentrum in Zürich gewechselt, wo sie sich in ihrem Schwerpunktgebiet, der Brustmedizin, weiter spezialisieren kann. Die operative Tätigkeit und die Geburtshilfe, die sie am öffentlichen Grundversorgungsspital im Rahmen der Bereitschaftsdienste etc. mit betreuen musste, hat sie aufgegeben.
- PD Dr. Paul L. Bigliardi, der neben einer privaten Praxistätigkeit als Facharzt Dermatologie / Allergologie im Rahmen eines Teilpensums von 20 % am Kantonsspital tätig war, ist einer Berufung ans Universitätsspital Lausanne gefolgt. Dort wird ihm und seiner Frau die Möglichkeit geboten, ihre akademischen Karrieren fortzusetzen.
- In der Abteilung Chirurgie ist im Bereich Handchirurgie ein Wechsel erfolgt. Nach der Pensionierung von Dr. André Graedel wurde dieser Bereich interimistisch mit einem Teilpensum durch Dr. Andreas Desbiolles vom Spital Bülach betreut. Per Oktober 2005 hat sich das Kantonsspital in diesem Bereich wieder verstärkt durch die Berufung von Dr. Markus Rau zum vollamtlichen Leitenden Arzt. Dr. Desbiolles hat sein vorübergehend reduziertes Pensum am Spital Bülach wieder auf 100 % erhöht.

Frage 2: Sind diese personellen Abgänge Indiz für ungeklärte Missstände am Kantonsspital Schaffhausen?

Dr. Fehr hat die Gründe seines Wechsels in Briefen an die Ärzteschaft der Region und in einem Zeitungsinterview offen dargelegt. Dabei hat er klargestellt, dass ihm sein Weggang vom Kantonsspital schwer fällt und seinem Entscheid keine negativen Erfahrungen zugrunde liegen. Den übrigen Abgängen liegen mehrheitlich persönliche Motive zugrunde. Insbesondere spielen berufliche Perspektiven und Karriereschritte, die am Kantonsspital Schaffhausen aufgrund seiner Aufgabenstellung nicht möglich sind, eine wichtige Rolle. Die Tatsache, dass Kaderärzte des Kantonsspitals ihre Karriere an anerkannten Kliniken fortsetzen können, ist positiv zu werten.

Frage 3 Wenn Ja: Welche Sofort- und langfristige Massnahmen sind geplant?

Aus sachlichen Gründen liegt es auf der Hand, dass die Berufung in eine Kaderfunktion am Kantonsspital Schaffhausen nicht in allen Fällen als letzter Laufbahnschritt, der jede weitere berufliche Entwicklung ausschliesst, verstanden wird. In diesem Sinne sind die dargelegten Abgänge als natürliche Mutationen zu verstehen, wie sie auch in Zukunft jederzeit möglich und zu akzeptieren sind.

Frage 4 Ist es aufgrund dieser Abgänge möglich, die bisherigen Leistungen am Kantonsspital weiterhin anzubieten?

In der Urologie wurde der bisherige Leitende Arzt Dr. Dietegen Pestalozzi zum nebenamtlichen Chefarzt befördert. Zusammen mit der Leitenden Oberärztin Dr. Isabel Reilly ist er in der Lage, das ganze in den letzten Jahren aufgebaute Leistungsspektrum weiterhin in der angestammten Qualität abzudecken.

Die Abgänge in der Abteilung Geburtshilfe/Gynäkologie konnten durch die Berufung von Dr. Thomas Roos und Dr. Peter M. Fehr nahtlos und vollwertig kompensiert werden. In der Handchirurgie konnte mit der Berufung von Dr. Markus Rau zum vollamtlichen Leitenden Arzt eine spürbare Verstärkung erreicht werden.

Auch bei der Nachfolge Dr. Bigliardi, die sich anfänglich nicht leicht anliess, konnte schliesslich mit PD Dr. M. Buslau und Dr. T. Karamfilov eine gute Nachfolgelösung gefunden werden.

Frage 5 Wenn nein, wie will der Regierungsrat dies korrigieren?

Aufgrund der dargelegten Neuberufungen besteht zur Zeit kein Korrekturbedarf. Das Leistungsspektrum des Kantonsspitals ist durch die Mutationen der letzten Monate in keiner Weise geschmälert worden. Ganz im Gegenteil wurden durch die Schaffung einer neuen Chefarztstelle in der Orthopädie (Dr. Karl-Heinz Widmer) sowie die Berufung von PD Dr. Thomas Stoll als Nachfolger von Dr. Lienhardt im Bereich Rheumatologie / Rehabilitation ergänzende Schwerpunkte gesetzt, welche die Stellung des Kantonsspitals im Sinne der erweiterten Grundversorgung der Region Schaffhausen weiter stärken.

Schaffhausen, 29. November 2005

DER STAATSSCHREIBER:
Dr. René Dubach

